

## Protokoll 1. Workshop „Miteinander in Gabersdorf“

### Gemeinde Gabersdorf,

17.5.2011, 19.00 Uhr, Gemeindeamt Gabersdorf

#### Begrüßung und Einleitung

Bgm. Franz Hierzer begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und verweist darauf, dass im Rahmen der Fokussitzungen bereits mit den Gemeindebürgern die aktuelle Situation und erste Projektideen entwickelt wurden.

Nun gilt es diese zu konkretisieren und gemeinsam zu überlegen, welche Projekte vorrangig umgesetzt werden sollten.

#### Einführung öffentlicher Raum

Ing. Astrid Holler, erläutert den Ablauf des heutigen Abends und zeigt zu Beginn eine kurze Präsentation der Ergebnisse der bisherigen Bürgerbeteiligung zum Thema „Miteinander in Gabersdorf“ (Generationen, Vereinsleben, Hilfsdienste, Zuzug,..)

### **Welche Vision haben wir in Gabersdorf?**

Miteinander in Gabersdorf

LANDENTWICKLUNG  
STEIERMARK

## VISIONEN

- Ortsteile stehen stark in Verbindung, keiner verschließt sich dem anderen - Generationenbegegnung
- Einbindung von Senioren in das Gemeindeleben
- Kommunikation von alt und jung
- die Menschen sind aktiv - aktives Leben in Gabersdorf!
- Jugend hat Zukunft im Ort
- Menschen treffen sich auf öffentlichen Plätzen zur Kommunikation, Freude am Miteinander – an der Begegnung
- Gabersdorf als familien-, kinder- und jugendfreundliche Gemeinde; soziale Innovation wird gefördert

Das Land  
Steiermark  
→ Lebensressort

## Welche Leitthemen haben sich bisher herauskristallisiert?

### Miteinander in Gabersdorf

## LEITTHEMEN

- ❖ Begegnungsräume schaffen
- ❖ Senioren & Jugend
- ❖ Ehrenamt forcieren
- ❖ Generationenübergreifende Projekte
- ❖ Jugend für Ehrenamt begeistern
- ❖ Zugezogene integrieren

## Welche Projektideen wurden bisher entwickelt?

### Miteinander in Gabersdorf

## MÖGLICHE PROJEKTE

- Senioren aktiv halten (z.B. *Senioren als Schülerlotsen, Leihoma/-opa*)
- Generationsübergreifende Projekte:  
*altes Handwerk, neue Technik, alte Hausmittel, ... weitergeben (unter dem Motto „Alt lernt von Jung, Jung lernt von Alt“)*
- Hilfs- und Zeitdienste (Besuchsdienste, ...)
- Treffpunkte schaffen – z. B. *Spielnachmittag, Treffpunkte für Jungfamilien, Eltern-Kind-Treffen, Zwergertreffen, etc.*
- Erwachsenenbildung, Internetkurs, Elternbildung, Bücherei
- Gemeindebus installieren

## Welche Projektideen wurden bisher entwickelt?

LANDENTWICKLUNG  
STEIERMARK

# MÖGLICHE PROJEKTE

- Zuzug für Jungfamilien durch günstigen Wohnbau attraktiver machen
- bestehende Gruppen (Siedlungen) als Ganze abholen (Patenschaft/Ausfahrt)
- Info-Folder für Zuzügler
- Internetanbindung an einer zentralen Stelle (evt. Post)
- Jugendliche für Ehrenamt motivieren
- Geschäft und Gasthäuser erhalten – als wichtige Kommunikationszentren

Das Land  
Steiermark  
→ Lebensressort

## Im Workshop wurden mit den TeilnehmerInne Schwerpunktbereiche zusammengefasst und Projekte konkretisiert.

### 1) Projekt „Zuzug“

Treffpunkte, günstiger Wohnbau, Infofolder, wie auf sie zugehen, Patenschaften

### 2) Projekt „Erwachsenenbildung und Generationenübergreifende Initiativen“

Handwerk, Hilfsdienst, Erwachsenenbildung, Elternbildung, Senioren aktiv halten, Jugendliche für Ehrenamt motivieren, Ressource Jugend, Drehscheibe Elternbildung

### 3) Gmoabus

(wird an diesem Abend nicht behandelt, es gibt eine AG in e5)

# Ressourcen - Check und Aktionsplan

für das Projekt/die Maßnahme:

## Zuzug

„Wie gehen wir auf neu zugezogene GemeindebürgerInnen zu?“

Ziel ist sie möglichst gut in die Gemeinde zu integrieren und sie zu informieren!

Anmerkung: ca. 80 Zuzügler/Jahr

1. Ressourcen-Check		
<p><b>1.1. Welche konkreten Schritte sind zur Realisierung des Projektes zu setzen?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Verantwortliche/Dorfteil festlegen (Patenschaft/Mentor)</li> <li>b. Wer spricht die Verantwortlichen an? – Vzbgm. Johann Scheucher</li> <li>c. Erstbesuch nach ca. 2 Monaten (kleine Geschenke mitbringen – z. B. Blumen, Salz &amp; Brot); Infofolder zur Gemeinde</li> <li>d. Bgm./Gemeindesekretär – gibt Informationen an Verantwortliche/Dorfteil weiter (Wer ist neu Zugezogen?)</li> <li>e. Pro Katastralgemeinde – 1 Verantwortliche/r – dieser sucht sich evt. eine 2 Person, die sie/ihn begleitet</li> <li>f. Erstgespräch – in Verbindung mit Bürgerversammlung/Veranstaltung in der Gemeinde (die Verantwortlichen/Dorfteil sind dort anwesend und Ansprechperson für die Zugezogenen)</li> <li>g. Infofolder der Gemeinde mitbringen;</li> </ul>	
<p><b>1.2. Welche Ressourcen (Dinge, Personen, Bündnispartner) benötigen wir noch zur Realisierung?</b></p>	<p>Infofolder – Druckkosten</p> <p>Geschenk für Zugezogene beim Erstbesuch</p> <p>Einladung zur Veranstaltung</p>	
<p><b>1.3. Mit welchen Hindernissen oder Hemmnissen müssen wir bei der Realisierung rechnen und wie können wir sie lösen oder umgehen?</b></p>	<p>Hindernisse:</p> <p>Wenn Informationen über neu zugezogene GemeindebürgerInnen nicht von der Gemeinde an die Verantwortlichen/Dorfteil weitergegeben werden</p> <p>Wenn man kann Verantwortlichen findet</p>	<p>Lösungen:</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p> <p>.....</p>

## 2. Aktionsplan

### 2.1. Wir wollen unser Projekt / unsere Maßnahme mit folgenden Arbeitsschritten konkretisieren:

Arbeitsschritte	Bis wann zu erledigen	Wer macht's?
1. Projektbeschreibung im Gemeinderat einbringen und abstimmen	Vor dem Sommer 2011	
2. KG Verantwortliche festlegen und ansprechen	Herbst 2011 (Bürger die sich ab Sept 2011 ansiedeln! Nicht rückwirkend)	
3. Infofolder	Siehe Ressourcencheck 2	

### 2.2. An der Projektumsetzungsgruppe beteiligen sich

Name	Vorname	Adresse	Tel.	mail
Gerda Kubassa				
Johann Scheucher				
KG Verantwortliche				
Thomas Scheucher				

### 2.3. Ansprechpartner / Verantwortlicher für die Projektumsetzungsgruppe ist:

Gerda Kubassa

### 2.4. Das nächste Treffen der Projektumsetzungsgruppe ist:

Tag:

.....

Uhrzeit:

.....

Ort:

.....

## 3. Welche Ziele in der nachhaltigen Gemeindeentwicklung Gabersdorf unterstützt das Projekt / die Maßnahme?

- Möglichst gute Integrationsbedingungen für neu zugezogene Bürger in Gabersdorf?
- Keiner verschließt sich dem anderen!
- Zu einer gesunden kommunalen Entwicklung gehört ein gutes Miteinander im Ort!

### Vorschläge für Verantwortliche in den KG´s

KG Neudorf: Gerda Kubassa (evt. Ingrid Sunko)  
 KG Landscha: evt. Monika Reinisch, evt. Renate Gruber  
 KG Sajach: evt. Hilde Gigler  
 KG Gabersdorf: evt. Danila Mitteregger

## Ressourcen - Check und Aktionsplan

für das Projekt/die Maßnahme:  
**Informationsfolder zur Gemeinde Gabersdorf**

### 1. Ressourcen-Check

<p><b>1.1. Welche konkreten Schritte sind zur Realisierung des Projektes zu setzen?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a. Wirtschaft – sammelt Daten zu den Unternehmen (Angebot, Dienstleistung, Service)</li> <li>b. Landwirtschaft – sammelt Daten zu den bäuerlichen Direktvermarktern (Angebot, Dienstleistung, Service)</li> <li>c. Gemeinde stellt sich vor (Gemeinderat, Vereine, Obleute,...)</li> <li>d. Brief von Bürgermeister (wie bisher)</li> <li>e. Serviceleistungen der Gemeinde (Gmoabus, Taxigutscheine, Förderungen,...)</li> <li>f. Infofolder – sollte in der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe Gabersdorf Gemeinsam Gestalten – besprochen werden!</li> </ul>
<p><b>1.2. Welche Ressourcen (Dinge, Personen, Bündnispartner) benötigen wir noch zur Realisierung?</b></p>	<p>Gemeindebedienstete                  Dzt. Brief vom Bürgermeister – auf diesen aufbauen - weiterentwickeln</p>

### 2. Aktionsplan

**2.1. Wir wollen unser Projekt / unsere Maßnahme mit folgenden Arbeitsschritten konkretisieren:**

Arbeitsschritte	Bis wann zu erledigen	Wer macht's?
<p><b>1. Besprechung in der Öffentlichkeitsarbeitsgruppe</b></p>	<p>Juni 2011</p>	<p>Holler</p>

# Ressourcen - Check und Aktionsplan

für das Projekt/die Maßnahme:  
**„Gemeinsam Alt und Jung“**

## 1. Ressourcen-Check

<p><b>1.1. Welche konkreten Schritte sind zur Realisierung des Projektes zu setzen?</b></p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erhebung – Wo gibt es Bedarf an Leistungen? Welche Personen könnten diese Leistungen erbringen?</li> <li>2. Personen werden angesprochen (Info liegt in der Gemeinde auf/Veröffentlichung über Gemeindezeitung)</li> <li>3. Bürgerversammlung – Projekt vorstellen</li> </ol> <p><i>Sichten von bereits bestehenden ähnlichen Projekten: Leistungskatalog vom Projekt „Zeit- und Hilfsbank Steiermark“, Holler Unterlagen Tauschkreis von Gerda Kubassa</i></p>
<p><b>1.2. Welche Ressourcen (Dinge, Personen, Bündnispartner) benötigen wir noch zur Realisierung?</b></p>	<p>Menschen die Leistungen, Zeit einbringen Menschen die Leistungen in Anspruch nehmen wollen Leistungskatalog: z. B. Betreuung von Kindern, ältere Menschen (Entlastung), alleinstehende Menschen – Besuchsdienste etc.</p>

## 2. Aktionsplan

**2.1. Wir wollen unser Projekt / unsere Maßnahme mit folgenden Arbeitsschritten konkretisieren:**

Arbeitsschritte	Bis wann zu erledigen	Wer macht's?
<p>1. Treffen Gruppe Hilfsdienste, aktive Senioren, Jugend</p>		<p>Gemeinde lädt über „GGG“ ein</p>

**2.2. An der Projektumsetzungsgruppe beteiligen sich**

<p>AG Miteinander in Gabersdorf</p>						
---	--	--	--	--	--	--

Ing. Astrid Holler bedankt sich für die rege Mitarbeit und lädt alle TeilnehmerInnen ein sich auch weiterhin im Rahmen der nachhaltigen Gemeindeentwicklung Gabersdorf einzubringen.

Bgm. Franz Hierzer bedankt sich bei allen Gabersdorfer und Gabersdorferinnen und lädt sie zu den nächsten Veranstaltungen ein.

---

Für das Protokoll:

**Ing. Astrid Holler**  
**Landentwicklung Steiermark**

Marburgerstraße 75, 8435 Wagna  
Tel: 03452/ 8 20 97 - 646 Fax: - 666  
Mobil: 0 676 / 866 43 758

[astrid.holler@landentwicklung.com](mailto:astrid.holler@landentwicklung.com)  
[www.landentwicklung.com](http://www.landentwicklung.com)



Name	Adresse	Email	Telefon
Littenberger Maria	8424 Neudorf 30		0664 74720348
Scheurer Helga	8424 Neudorf 22a		0664/2313857
Scherer Maria	8424 Neudorf 50		0664/5733410
LITTENBERGER KATHARIN	8424 NEUDORF 30		
Pugmairer Stephanie	8427 NEUDORF 11. 46		0664/458077

